

Niedrist, Dr. Schöpfer und Unterkircher teilnahmen. Zuerst sprach Abg. Doktor Schöpfer über das Thema „Nationaler Streit und wirtschaftliche Not“, ohne etwas Neues zu sagen. Dann gelangte der Kaufmann Wunsch zum Worte, der die Behauptung aufstellte, daß es ein leeres Schlagwort sei, wenn man von Interessengegensätzen zwischen Stadt und Land spreche. Er erörterte hierauf die Wechselbeziehungen zwischen der städtischen und ländlichen Bevölkerung, die vollständig aufeinander angewiesen sei. In der anschließenden Debatte sprachen die Herren Tröger, Kölle, Fach, Steinegger und Redakteur Ungania, zuweist in verbündem Sinne für die christlich-soziale Partei.

Sozialdemokratische Versammlungen. Heute abends 8 Uhr findet beim „Adambrau“ in Innsbruck eine Versammlung der sozialdemokratischen Partei statt, in welcher Abg. Abram über den Parteitag in Reichenberg berichten wird. — Im Arbeiterkonsumverein fand gestern eine Plenarversammlung der Organisation Innsbrucks mit folgender Tagesordnung statt: 1. Bericht des Bezirksvorstandes, des Sekretärs und der Delegierten der Verbändevereine. 2. Der Streik in Schweden. 3. Der Generalstreik in Trient. 4. Ergänzungswahlen. 5. Verschiedenes. — Sonntag, den 17. Okt., nachmittags 2 Uhr, findet im „Dahnen“ in Lusenau eine Bezirkskonferenz mit folgender Tagesordnung statt: 1. Verlesen des letzten Protokolls. 2. Berichte des Bezirksausschusses und der Ortsvertrauensmänner. 3. Agitation und Presse. 4. Kommunalpolitik. 5. Bestimmung des Ortes der nächsten Konferenz. 6. Eventuelles.

Zur Bahnfrage in Außerfern. Wie aus Nesselwängle geschrieben wird, fand dort vor kurzem eine Versammlung statt, in welcher Abg. Unterkircher vor seinen dortigen Wählern den Rechenschaftsbericht über die drei letzten Sessionen des Reichsrates erstattete. Er kam hierbei auch auf die Bahnfrage zu sprechen und erklärte, daß die Außerferner entweder gar keine oder zwei Bahnen erhalten werden. Wenn nämlich — wie es zwar nicht in Nesselwängle, aber doch von anderer Seite geschieht — gegen die Mittenwalderbahn, deren Bau nun bereits begonnen ist, protestiert werde, so bekomme Außerfern gar keine Bahn. Wenn aber die Mittenwalderbahn fertig sei, so lasse sich auch in kurzer Zeit an die Herstellung der Bahn über den Fern denken.

Ein moderner Erlaß der niederösterreichischen Statthalterei. Der Statthalter von Niederösterreich hat an den Wiener Bürgermeister einen beachtenswerten Erlaß nachstehenden Inhaltes gerichtet: „Die Handels- und Gewerbekammer hat auf mehrfache ihr zugekommene Klagen meine Aufmerksamkeit darauf gelenkt, daß in den Vorladungen der Behörden, insbesondere aber der magistratischen Bezirksämter häufig der Gegenstand der Ein-

Idee davon, was unsere großen Dichter geschaffen haben. Soll dies so weiter gehen?

Es gibt auch Leute, und recht viele Leute, die sagen einfach, daß sie sich am Abend nicht noch trauriger stimmen lassen wollen, wenn sie den Tag über arbeiten oder sonst Unannehmlichkeiten des Lebens über sich ergehen lassen mußten. Zugegeben. Aber jeden Tag des Jahres, das heißt immer, wenn Zeit und Geld fürs Theater übrig ist, wird dies wohl nicht zutreffen. Und es gibt doch auch recht gruselige Operetten. Ich meine die Handlung; abgesehen davon, daß sie auch sonst Gruseln hervorrufen können. Die und da kann sich der geplagteste Mensch ein Schauspiel ansehen oder ein Lustspiel, nur nicht immer und immer wieder Operetten! Das bringt uns herunter, verdirbt unseren Geschmack, ruiniert unsere Kultur, zerstört die Kunst und bringt Theaterdirektoren, die Gutes wollen, zur Verzweiflung.

Die Gelegenheit, unser Theater in die Höhe zu bringen, ist da. Wenn Publikum und Theaterleitung zusammenstehen, ist das Wert kinderleicht. Mögen diese paar Zeilen bei allen, die sie gerichtet sind, Beherzigung finden und dazu beitragen, unser Theater zu einer Pflegestätte echter Kunst, echter deutscher Kunst, zu machen.

Und darum: Nichts für ungut!

Alfred Bösch.

vernahme, beziehungsweise der Zweck der Vorladung überhaupt nicht oder doch nicht in einer genügend verständlichen Weise angegeben sei, so daß der Vorgeladene häufig bei seiner Einnahme über die Sache keinen Aufschluß zu geben vermag. Eine zweckentsprechende Angabe des Vorladungsgegenstandes würde nicht nur eine Zeitersparnis für die Partei zur Folge haben, sondern auch eine Beschleunigung und Vereinfachung des Verfahrens bedeuten. In vielen Fällen zeige es sich auch, daß das persönliche Erscheinen der zum Ante vorgeladenen Personen überhaupt nicht unerlässlich notwendig war, weil die vor Anteh benötigte Auskunft ohne Schaden für die Sache schriftlich (eventuell telephonisch) hätte verlangt und übermittelt werden können. Die ausgebreitete Verwendung des telephonischen Verkehrs, soweit eine solche durch den Anschluß der Parteien an das Netz möglich und nach Lage des Falles statthaft ist, würde überhaupt einen den modernen Verhältnissen entsprechenden Amtsverkehr mit den Parteien bestens unterstützen.“

Der Marinekommandant Admiral Graf Montecuccoli erhielt aus Anlaß seines fünfzigjährigen Dienstjubiläums die Brillanten zum Militärverdienstkreuz.

Die ungarische Krise. Der ungarische Handelsminister Kossuth ist gestern in Wien eingetroffen und wird heute vom Kaiser empfangen. Gestern hatte der Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand, der eben von seinem Landausenhalte nach Wien zurückgekehrt ist, eine Audienz beim Kaiser, deren Gegenstand offenbar das ungarische Problem war.

Montenegro.

Eine Verschwörung. Die in der Angelegenheit des Komplottes eingesezte Untersuchung hat, wie gestern aus Cetinje gemeldet wurde, ergeben, daß es sich um eine Verschwörung gehandelt hat, welche die Regierung stürzen und die infolge der Bombenaffäre Eingekerkerten befreien sollte. Fürst Nikolaus sollte entthront und Erbprinz Danilo zum Fürsten proklamiert werden. Die jetzigen Minister sollten getötet werden und an ihre Stelle die dem vorhergehenden Kabinette angehörenden Minister treten. In das Komplott sind ungefähr 20 Personen verwickelt; 15 sind nach Albanien geflüchtet.

Rußland.

Die fränke Parin. Aus Livadia kommen beunruhigende Nachrichten über den Gesundheitszustand der Parin. Sie hatte einen starken Nervenanfall mit Krämpfen, der schließlich in Bewußtlosigkeit überging. Die Besuche der Souveräne der Türkei, Italiens und Griechenlands wurden definitiv eingestellt. Der Hof wird wahrscheinlich den ganzen Winter über in der Krim bleiben.

Hof- und Personalmeldungen.

Der Kaiser hat den ordentlichen Professor an der deutschen Universität in Prag, Dr. Ernst Lecher, zum ordentlichen Professor an der Universität in Wien ernannt.

Der Statthalter hat den Konzepts-Praktikanten der Statthalterei Hermann Freiherrn von Handel-Mazzetti der Bezirkshauptmannschaft in Bludenz und den Konzepts-Praktikanten Heinrich Grafen Giobanelli in Bludenz jener in Mesolombardo zur Dienstleistung zugewiesen.

Der Lehrer Anton Schragger kommt von Triens, wo er 14 Jahre wirkte, nach Gries am Brenner und der Lehrer Alois Neururer von St. Leonhardt im Pustale nach Obsteig. Nachfolger Neururers in St. Leonhardt wird Herr Haas, ein gebürtiger Imster, der bisher in Flaurling wirkte.

In Trient weilte, wie uns mitgeteilt wird, am 30. v. Mts. auf der Durchreise von Venedig nach Bayern der Komponist Siegfried Wagner.

Aus Stadt und Land.

(Kaiserliches Geschenk.) Der Chorleiter des Vorarlberger Sängerbundes, Herr M. Schwentl, erhielt vom Kaiser anlässlich der bei der Jahrhundertfeier veranstalteten Serenade eine goldene Busennadel mit der Krone und den Initialen des Kaisers in Brillanten.

(Statthalter Freiherr von Spiegel) hat sich heute früh zur Eröffnung der Fierenstraße begeben. — Am 12. dieses Monats wird der Statthalter Vallarza und das Asticala beziehungsweise die Ortshaupten C. Sotio und Pedemonte in Begleitung der Abgeordneten Dr. v. Gentili und Don Panizza besuchen.

(Ehrenmedaille.) Der k. k. Statthalter in Tirol und Vorarlberg hat dem Hilfsämterdirektor der Statthalterei, Ferd. Flichschuh, die Ehrenmedaille für 40jährige treue Dienste verliehen.

(Vortragszyklus Dr. Erich Wassmanns.) Wie die „Neuen Tiroler Stimmen“ erfahren, wird unser berühmter Landsmann, Doktor Erich Wassmann, ein gebürtiger Meraner, einige Vorträge über „Deszendenztheorie“ in unserer Stadt halten und zwar vor einem akademisch gebildeten Publikum. Gegenwärtig hält Dr. Wassmann Vorträge in Regensburg, an welche sich dann solche in Landsht und München anschließen werden. In diese Reihe von Vortragsabenden soll nun auch Innsbruck einbezogen werden.

(Der Unterhaltungsabend des Vereines „Deutsche Tiroler Presse“.) Für diese am 9. Oktober stattfindende Veranstaltung sind Eintrittskarten zum Preise von 1 Krone (Familienkarten für 4 Personen 3 Kronen) von heute an auch im Vorverkauf zu haben, und zwar an folgenden Orten: Administration der „Innsbrucker Nachrichten“, Erlersr. 7, (Parterre); Administration der „Neuen Tiroler Stimmen“, Maria Theresienstraße; Administration des „Allgemeinen Tiroler Anzeiger“, Andreas Hoferstraße; Wagner'sche Universitäts-Buchhandlung, Museumstraße; Musikalienhandlung Groß, Maria Theresienstraße; Haupttrafik (Nehler), Maria Theresienstraße; Leo Stainer, Maria Theresienstraße und Trajst Brunnbauer/Claudiastraße.

(Großer Obstmarkt in Innsbruck.)

Der in der Zeit vom 10. bis einschließlich 12. Oktober in der Ausstellungshalle stattfindende große Obstmarkt dürfte nach den eingelaufenen Anmeldungen zu schließen, sehr stark beschickt werden. Der Obstbauverein in Landeck, der bei der vorjährigen Obstschau in Wien mit seinen Früchten allgemeine Anerkennung fand, liefert 200 Normalisten Goldparmänen, Rosmarin, Kaffeler und Canada Reinetten. Der Obstbauverein Prutz bringt ungefähr 100 Zentner weiße und rote Zwibeläpfel. (Den Besuchern des vorjährigen Obstmarktes ist der schöne Zwibeler der Pruzer gewiß noch in bester Erinnerung). Ungefähr 2000 Kilo Goldparmänen, Kaffeler Reinetten und Zwibeläpfel werden vom Obstbauvereine Silz geschickt. Derselbe stellt auch 200 Kisten Goldparmänen, Herber's-Kaffeler und Landsberger-Reinetten zum Verkauf. Vom Obstbauverein Heiming kommen Harber's- und Canada-Reinetten, Dielsbutterbirnen und Goldparmänen; die letztere Sorte wird zufolge der günstigen Lage Heimings dort unübertroffen an Farbe und Geschmack. Eine größere Menge schickt auch der Obstbauverein Flaurling in Boikenäpfel, Landsberger und Goldparmänen. Vom Obstbauverein Oberhofen treffen 50 Kisten Tafel- und Zwibeläpfel ein. Der Obstbauverein Rematen bringt in Fässern, Kisten und offenen Wagenladungen ein großes Quantum Brunnerlinge, Tafel-, Gravensteiner-, Goldparmänen-, Harber's-, Kaffeler- und Canada-Reinetten zum Verkauf. Rematen hat infolge seiner glücklichen Lage gegenüber der wärmenden Martinswand, stark gefärbte, wohl ausgereifte Früchte und erfreut sich Jahr für Jahr einer sicheren Ernte. Aus dem Unterlande wird der Markt stark beschickt von den Obstbauvereinen Münster, Bolders, Baumkirchen, wo besonders schöne Canada-Reinetten gezüchtet werden. Ferner bringt Hall und Umgebung außer schönen Äpfeln eine größere Menge später Winterbirnen. Zuletzt sei der Gartenbauverein in Innsbruck erwähnt, dessen Mitglieder sich bemühen werden, zur Ausstellung, wie auch zum Markte Gediegenes zur Schau zu stellen.

(Vom neuen Ostfriedhof.) Die Grundfläche des neuen Ostfriedhofes, über deren Ankauf leghin berichtet wurde, kostet der Stadt Innsbruck nicht, wie irrtümlich gemeldet, 6 Kronen, sondern 6 Gulden, also 12 Kronen pro Quadratfasser, so daß der Ankaufspreis, welcher dem Kapellervirt Dapp in Auras ge-